

**RS OGH 2007/11/19 14Bkd8/07,
270s4/15p, 250s3/15a, 200s15/16f,
120s86/20v (120s87/20s,
120s88/20p)**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 19.11.2007

Norm

DSt 1990 §3

Rechtssatz

Wenn sich ein Rechtsanwalt auf einen Rechtsirrtum beruft, kann nicht grundsätzlich von der Geringfügigkeit eines Verschuldens ausgegangen werden. Es ist in jedem einzelnen Fall konkret zu prüfen, ob noch von einem geringfügigen Verschulden die Rede sein kann.

Entscheidungstexte

- 14 Bkd 8/07

Entscheidungstext OGH 19.11.2007 14 Bkd 8/07

Beisatz: Hier: Geringfügiges Verschulden wegen falscher Rechtsansicht, Treuhandgeschäfte, die nach dem BTVG abgewickelt werden, unterlägen nicht den Bestimmungen des Statut, des Treuhandverbands, (noch) bejaht. (T1)

- 27 Os 4/15p

Entscheidungstext OGH 24.09.2015 27 Os 4/15p

Beisatz: Bei einer Berufung auf einen Rechtsirrtum durch einen Rechtsanwalt kann eine Geringfügigkeit des Verschuldens nur in besonderen Ausnahmefällen zum Tragen kommen. (T2)

- 25 Os 3/15a

Entscheidungstext OGH 01.12.2015 25 Os 3/15a

Auch; Beis wie T2

- 20 Os 15/16f

Entscheidungstext OGH 14.02.2017 20 Os 15/16f

- 12 Os 86/20v

Entscheidungstext OGH 16.12.2020 12 Os 86/20v

Vgl

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2007:RS0123018

Im RIS seit

19.12.2007

Zuletzt aktualisiert am

29.03.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at